



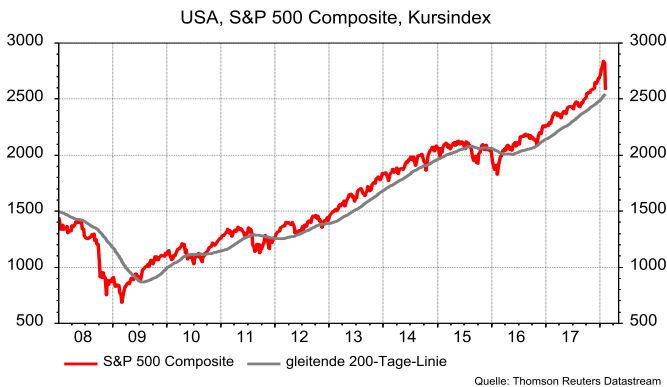
MarketWatch

Santander Bank

07. KW – 12.02.2018

Grafik der Woche*

Trotz Korrektur über langfristigem Durchschnitt



Korrektur bei Aktien infolge steigender Zinsen

An den **Aktienmärkten** gaben die Kurse in den letzten Tagen weltweit merklich nach. Dabei verzeichnete der Dow Jones Industrials am 5. Februar den stärksten Rückgang seit über 6 Jahren. Entsprechend hat sich die Volatilität spürbar erhöht. An den **Rentenmärkten** kam es zu einem kräftigen Anstieg der Renditen. So erreichte die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen mit 0,76 % das höchste Niveau seit Herbst 2015.

Zu den kräftigen Kursschwankungen hat der neueste Arbeitsmarktbericht in den **USA** wesentlich beigetragen. Die Beschäftigung nahm zu Jahresbeginn kräftig um 200.000 neue Stellen zum Vormonat zu. Gleichzeitig verzeichnete der Lohnanstieg mit 2,9 % zum Vorjahr den stärksten Zuwachs seit Frühjahr 2009. Der ISM-Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen nahm zudem überraschend deutlich zu. Im **Euro-raum** signalisiert der umfassende Einkaufsmanagerindex, dass die kräftige Konjunktur ihren Schwung auch Anfang 2018 beibehalten hat. Unterstrichen wird der positive Konjunkturausblick durch die überraschend hohe Zunahme der Auftragseingänge in **Deutschland** im Dezember um 3,8 % zum Vormonat, auch wenn sie durch Großaufträge überzeichnet ist. In **Großbritannien** hat die Bank of England ihren Leit-zins von 0,50 % wie erwartet bestätigt; allerdings sendete sie Signale, dass sie ihn rascher anheben könnte als bisher angenommen.

In der **neuen Woche** dürften die Zahlen zum Bruttoinlandsprodukt zeigen, dass die Wirtschaft im **Euro-raum** und in **Deutschland** weiterhin kräftig gewachsen ist. In den **USA** werden die Verbraucherpreise mit besonderer Spannung erwartet; voraussichtlich hat sich die Inflationsrate zu Jahresbeginn wenig verändert.

Stand: 09.02.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	08.02.2018 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2018	Potenzial
DAX 30	12.260	14.500	18,27%
Euro Stoxx 50	3.377	3.900	15,48%
Dow Jones Industrial	23.860	27.000	13,16%
S&P 500	2.581	2.900	12,36%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,375	1,875	0,50
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
2 Jahre (in %)	-0,54	-0,30	0,24
5 Jahre (in %)	0,01	0,00	-0,01
10 Jahre (in %)	0,76	0,80	0,04
Dollar je Euro	1,22	1,20	-2,00%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.319	1.300	-1,44%

Was bewegt die Märkte?

Dienstag, 13.02.2018

10:30 Großbritannien, Verbraucherpreise 01/2018

Mittwoch, 14.02.2018

00:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt 4. Quartal 2017

08:00 Deutschland, Bruttoinlandsprodukt 4. Quartal 2017

08:00 Deutschland, Verbraucherpreise 01/2018 (final)

11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprodukt 4. Quartal 2017

11:00 Euroraum, Industrieproduktion 12/2017

14:30 USA, Verbraucherpreise 01/2018

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 01/2018

Donnerstag, 15.02.2018

14:30 USA, Philadelphia Fed-Index 02/2018

15:15 USA, Industrieproduktion 01/2018

16:00 USA, NAHB-Wohnungsmarktindex 02/2018

Freitag, 16.02.2018

14:30 USA, Baugenehmigungen und -beginne 01/2018

Wussten Sie, ...

... dass man an den Finanzmärkten von einer Konsolidierung spricht, wenn die Kurse nach einem kräftigen und längeren Anstieg leicht nachgeben? Eine Korrektur liegt dagegen erst dann vor, wenn der Kursrückgang deutlicher ausfällt. Für diese Unterscheidung gibt es keinen eindeutigen Schwellenwert, teilweise wird erst ein Rückgang von mehr als 10 % vom letzten Hochpunkt als eine Korrektur bezeichnet.

